

erschient jeden Montag, Mittwoch u. Freitag.

Bezugspreis:

Im Voraus halbjährlich 18500
Im Voraus jährlich 35000
Im Voraus vierteljährlich 100 rs.

Abonnements werden jederzeit angenommen. Bei
Reten-Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften absteht man:
A redacção do 'DER KOMPASS'.

Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio Nr. 89.
Telegraphische Adressen: 'Der Kompass'.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doehrer.

Der Kompass

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien.

Wichtig zu werden in den Geschäftsstellen angenommen
bis 12 Uhr mittags an den Tagen vor Erscheinen der
Zeitung. Erhöhte Anzeigen müssen an denselben Tagen die
spätestens 9 Uhr morgens aufgegeben werden. - Unnach-
gestellten außerhalb Curitiba bei den Agenten gegen Vor-
auszahlung.

Anzeigenpreis:

Reine Anzeigen für einmal 18000
Reine Anzeigen für zweimal 48500
Reine Anzeigen für dreimal 88000
Für am Höhe in Spaltenbreite d. gr. Anzeigen
Werbefeststellungen auf Verlangen am Höhe und
Spaltenbreite 18000

Geschäftsführer: Nikolaus Kenter.

Die Weltwirtschaftskonferenz.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 10. Januar 1925.

Mit der geplanten Weltwirtschaftskonferenz scheint es
ähnlich zu gehen wie mit der sogenannten Abrüstungs-
konferenz: die Vorbereitungen werden mit einer solchen
Gründlichkeit getroffen, daß noch garnicht abgesehen ist,
wann der große Schritt von der Vorarbeit zur Arbeit
getan wird. Im Februar sollte laut Beschluß des Völk-
erbundes die vorbereitende Kommission zusamen-
treten: aber es wird nunmehr kund und zu wissen ge-
tan, daß die Schwierigkeiten der Vorarbeiten für die
Einberufung der vorbereitenden Kommission für die in-
ternationale Wirtschaftskonferenz so groß sind, daß sie
erst im April tagen könne. Wohl gemerkt, nicht etwa
die Weltwirtschaftskonferenz, sondern die vorbereitende
Kommission.

Welches sind die, Schwierigkeiten, die zu der Ein-
aufschreibung des Termins geführt haben? Sie liegen
vor allem in der Begrenzung des Konferenzprogramms.
Der unterdessen abgelagte französische Finanzminister
Loucheur, von dem die Anregung zur Weltwirtschafts-
konferenz ausging, hatte für diese zwei Ziele angege-
ben: Niederlegung der allzu hohen Zollmauern und
Stabilisierung des Preisniveaus durch Einschränkung der
Produktion. Der deutsche Außenminister Stresemann
hatte bei den Verhandlungen in Locarno die franzö-
sische Initiative zuhimmend begrüßt, und unterdessen
hat die französische Industrie in dieser Sache Fühlung
mit dem Reichsverband der deutschen Industrie ge-
nommen.

In Deutschland liegt man sich auf den Standpunkt,
daß wir den von Loucheur genannten Zielen beisplich-
ten können, da der Abbau der Zollschranken, zu deren
Erhöhung wir durch die Initiative der anderen Staa-
ten gezwungen wurden, im Interesse der deutschen
Wirtschaft liegt, schon weil wir die uns auferlegten
Dawes-Zahlungen nur durch verstärkte Ausfuhr auf-
bringen können. Was ferner die Stabilisierung des
Preisniveaus durch Einschränkung der Produktion be-
trifft, so sind wir zu dieser letzteren Maßnahme durch
die eiserne Notwendigkeit gezwungen worden. Produk-
tionseinschränkung haben wir nicht mehr nötig; sie hat
sich durch Geldmangel, Kreditmangel und fehlenden
Ab Absatz selber ergeben und findet ihren Aus-
druck in der wachsenden Arbeitslosigkeit, in der Zunah-
me der Konsum- und Geschäftsaufstiegen.

Es ist durchaus zutreffend, wenn in dem Bericht der
Berliner Industrie- und Handelskammer über das
Wirtschaftsjahr 1925 gesagt wird, daß es sich dem
rückwärtigen Blick als eines der schwersten Krisen-
jahre darstellt, vielmehr, wenn man von der Katastro-
phe 1923 absteht, als das schwerste. Als eine der
Hauptursachen dieser Wirtschaftskrise, die sich im laufen-
den Jahre eher noch zu verhärtet scheint, sind zwei-
fellos die auf dem kapitalarmen Deutschland ruhenden
Reparationslasten anzusehen. Nach dem Dawes-Plan
hatten wir im Jahre 1925 eine Milliarde 373 Mil-
lionen Mark aufbringen müssen und unter schweren
Opfern, die zu einer völligen Blutleere der deutschen
Wirtschaft führten, aufgebracht. In dem laufenden Jahr
sollen wir eine Milliarde 513 Millionen an die Al-
lierten abführen, im Jahre 1927 eine Milliarde 583
Millionen, im Jahre 1928 zwei Milliarden 300 Mil-

lionen und von Jahre 1929 an zwei Milliarden 800
Millionen!

In Wahrheit glaubt niemand, daß Deutschland in
der Lage ist, diese ungeheuren Summen seiner ohne-
hin anämischen Wirtschaft zu entziehen, ohne daß diese
darunter zusammenbricht. Nun ist ja im Dawes-Plan
ausdrücklich vorgesehen, daß Deutschland nur nach
Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zahlen soll. Die
Weltwirtschaftskonferenz würde aber ihren Sinn ver-
lieren, wenn sie an diesem Problem vorbeiginge, das
ja nicht nur ein deutsches, sondern ein europäisches ist;
denn die Staaten Europas sind schon aus Selbsterhal-
tungstrieb daran interessiert, einen Zusammenbruch der
deutschen Wirtschaft zu verhindern. Von englischer Sei-
te wird denn auch dafür plaidiert, sowohl diese Frage
wie die der damit zusammenhängenden der Kriegs-
schuldenregulierung wenigstens theoretisch auf der Welt-
wirtschaftskonferenz anzuschneiden, während Frankreich
zwar über die Kriegsschulden, nicht aber über die Da-
wes-Zahlungen konversieren möchte. Diese tiefgehenden
Meinungsverschiedenheiten über die Programmbegren-
zung sind der Grund für die Verschiebung der 'Vor-
bereitenden' Konferenz.

Sonnenflecke.

Von Pechrad.

Will man die Sonne durch ein Fernrohr betrachten,
so muß dieses natürlich mit einer Vorrichtung versehen
sein, die das gewaltige Licht- und Wärmemenge, das
manches Auge verderben könnte, abhält. Daher
betrachten die Astronomen die Sonnenoberfläche mit
Fernrohren, vor deren Objektiv (Augenlinse) ein bläu-
lich oder rotgefärbtes Glas aufgeschraubt ist, wenn
man nicht vorzieht, was bei größeren Teleskopen
(Fernrohren) immer geschieht muß, das Sonnenbild
auf einen Karton oder Schirm zu projizieren.

Das erste, was uns der Anblick des Tagesgestirns
lehrt, ist ihr gelblich-ganzweisses, granulierendes Aussehen.
Man nennt diesen Zustand der Sonne Granulation
oder Körnung. Man hat diese Körnung mit Netzkör-
nern, auch mit Weizenblättern verglichen.

Noch viel auffälliger sind die Sonnenflecke, d. h.
dunkle Flecke, die ganz unermittelt aus dem leuchten-
den Feld ihrer Umgebung hervortreten und die strah-
lende Röhren des Tages um ihren guten Ruf als
Symbol der Reinheit bringen. Oftmals sind sie win-
zig klein von geringer Anzahl, manchmal sind gar keine
sichtbar, oftmals von gewaltiger Größe und Ausdeh-
nung.

Die Struktur der Sonnenflecke ist sehr wandelbar,
meistens rund und oval, bisweilen auch spindelförmig.
Ihre Farbe ist scheinbar tief schwarz, ich sage scheinbar,
weil es eigentlich nur eine Kontrastfarbe auf hellem
Hintergrunde ist, da in Wirklichkeit ihre Lichtintensität
hundertmal höher ist als der Vollmond, was Astro-
nomen sagen. Mit einem 2 1/2 Zolligen gegen 7 cm gro-
ßen Objektiv (lichte Welle des großen Glases am Fern-
rohr) kann man noch besondere Teile bei den Flecken
unterscheiden: den eigentlichen Kernfleck, von schwarzer
Farbe, und den Hof, von graubrauner Farbe, die so-
genannte Penumbra (Halbschatten), die den Kernfleck
umgibt. Oftmals beobachtet man noch die sogenannte
Säugebrüste, die Penumbrafäden, die sich in hohem
Bogen von einem Kernfleck zum anderen spannen.

Die Größe dieser Sonnenflecke ist eine ganz gewaltige.
Manche solcher 'kleiner' Punkte sind größer als
unser Erdteil, andere übertreffen an Flächenausdeh-
nung 40-50mal unsere gesamte Erdoberfläche; das
ist nicht zu verwundern, da in dem hoch gebogenen
Sonnenraum 1 1/2 Millionen Erdugeln bequem Platz
finden. Manche dieser Sonnenflecke verändern sich und
verschwinden in den wählenden Gewalten des Sonnen-
balles binnen weniger Stunden. Viele Flecken sind
aber zeitweise beständig, und gerade diese haben uns
bald nach ihrer Entdeckung durch den Jesuitenpater
Schöner im Jahre 1610 belehrt, daß sich die Sonne
wie unsere Erde um ihre eigene Achse dreht. Die Flecke
ziehen von Osten nach Westen über die Sonnenkugel,
um unter Umhänden nach 14 Tagen wieder am O-
stende zu erscheinen. Unser Zentralgestirn bewegt sich
also in ungefähr 25 1/2 Tagen einmal um seine Achse.

Aber was sind denn eigentlich diese Sonnenflecke
und wie entstehen sie? Darüber sind die Ansichten der
Himmelskundigen gar sehr geteilt. Etwas Bekanntes
hatte die Ansicht Herkuls und einiger früherer Astro-
nomen: daß die Sonnenflecke trichterförmige Löcher sind
im leuchtenden Glutmeer der Sonne, glaubten sie, daß
sie der bloßgelegte schwarze Sonnenkern sein müßten;
besonders erschienen sie so, wenn sie am Rande der
Sonnenkugel saßen. Später galtten sie für ungeheure
Schladenselder, für ausgebrannte Teile der Sonnen-
masse, die gelegentlich wieder von dem allgemeinen
flüssigen Brei, auf dem sie schwimmen, überflutet wer-
den und verschwinden.

Mehr und mehr befestigt sich heute die Idee, daß
ein Sonnenfleck ein kühlerer, schwerer, niederstehender
Gasstrom von Metalldämpfen ist. Eine etwas verschiede-
ne Theorie (Ansicht) ist die des Jesuitenpaters Sechi,
auf die wir aber hier nicht näher eingehen können.

Noch eins stellt unsere Aufmerksamkeit in Bezug
auf die Sonnenflecke: ihre gleiche, konstante Erscheinung
(Periodizität). Ihre durchschnittliche Periode ist 11 1/10
Jahre.

So besonders im Jahre 1904, dann weniger im
Jahre 1915, aber ganz besonders am Ende des ver-
flossenen Jahres 1925 konnte der Verfasser dieser Zei-
ten die Sonnenflecke beobachten. Seit Ende Oktober
v. Js. traten dieselben auf und wurden bis heute,
den 9. Februar, beständig beobachtet. Die Maxima bil-
den sich besonders um den Sonnenäquator, und be-
sonders eine lange Reihe, die augenblicklich wieder
zum Vorsteigen kommt, erregt unsere Aufmerksamkeit.
Diese Gruppe hat eine Ausdehnung von ungefähr
500 000 km.

Worauf diese Periodizität, deren genaue Dauer nicht
feststeht, beruht, ist auch noch eins der vielen Geheim-
nisse, die uns die Werkstätte Gottes bietet. Was uns
aber noch besonders interessiert, ist die Tatsache, daß
irdische Ereignisse und Witterungsperioden mit der
Sonnenfleckenperiode gleichlaufen. Stillezeiten ergeben,
daß Hagelschläge, Gewitter, Stürme, Polarlichter, Mag-
netnadelabweichungen, Erdbeben in zum Teil noch
vollkommen geheimnisvoller Weise mit dem Erscheinen
von Sonnenflecken Hand in Hand gehen. Ob die häu-
figen Erdbeben, Ueberflutungen etc., von denen
wir Zeuge sind, nicht damit zusammenhängen? Die
Sonnenflecken sind starke magnetische Felder, die auch
das irdische magnetische Feld beeinflussen und höchst wahr-
scheinlich auch den Wetterverlauf. Schon Herkules suchte
zu beweisen, daß die seit Jahrhunderten fortgeführten
statistischen Aufzeichnungen der Londoner Getreidebörsen

in großen Zügen den Einflüssen der an Sonnenflecken
armen und reichen Jahre auf die Getreideernten wider-
zuspiegeln scheinen.

Es scheint, wie manche Astronomen annehmen, daß
sonnenfleckenreiche Jahre kalte Winter und heiße Som-
mer bringen. Wir hätten also jetzt einen heißen Spät-
sommer zu erwarten oder doch wenigstens noch manche
atmosphärische Ueberrückung.

Das wäre etwas über die Sonnenflecke. Ich will
schließen mit dem trefflichen Worte Michelangelos:
'Die Sonne ist nur der Schatten Gottes.'

Neue Strahlen aus dem Weltensraum.

In letzter Zeit ist die Kenntnis der Physik des Wel-
tenraums um mannigfache neue und überraschende
Entdeckungen bereichert worden. Wissenschaftliche Beob-
achtungen haben ergeben, daß aus dem Weltensraum
bisher unbekannte Strahlen auf die Erde kommen, die
an Kraft sogar noch die Gammastrahlen übertreffen.
Bis vor kurzem sah man die Gammastrahlen, die vom
Radium ausgehen und den Röntgenstrahlen gleichen,
aber noch intensiver wirken, als die durchdringendsten
an, die man kannte. Diese Strahlen durchdringen die
Panzerplatten und legen in der Luft einen Weg von
ungefähr 700 Meter zurück. Ihre Wellenlänge ist so
klein, daß Hunderte von Millionen Wellen auf einen
Millimeter gehen, und diese Wellen verbreiten sich wie
das Licht mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Ki-
lometern in der Sekunde.

Um die Gamma- und die anderen durchdringenden
Strahlen nachzuweisen, benutzte man ihre Eigenschaft,
die Luft elektrisch leitend zu machen. Um während des
Verlufs andere, weniger durchdringende Strahlenarten
auszuschließen, mußte man die Luftmasse nach allen
Seiten mit dicken Metallwänden umgeben. Das Ver-
haltensvermögen wurde mit äußerst empfindlichen Appa-
raten gemessen. Mit einem solchen Apparat kann man
z. B. Gammastrahlen, die von einem Milligramm Ra-
dium ausgehen, noch in zehn Meter Abstand vom
Apparat nachweisen; die Strahlen breiten sich vom Ra-
diumpräparat durch die Luft bis zu dem geschlossenen
Metallgefäß aus, gingen durch die Metallwände hin-
durch und vergrößerten das elektrische Leitvermögen der
Luft in diesem Gefäß.

Nun hatte man schon längst beobachtet, daß es über-
all auf der Erde Strahlen gibt, die Metall durchdrin-
gen und den Gammastrahlen ähnlich sein mußten. Es
glückte auch, nachzuweisen, daß die solche Strahlen aus-
sendenden Stoffe in äußerst kleinen Mengen allorts
vorhanden sind; sie fanden sich in der Luft, im Was-
ser, im Erdboden und besonders zahlreich in tiefen
Kellern. Dieser äußerst wertvolle Stoff, das Radium
und seine Umwandlungsprodukte, die Radiumemanation
usw. waren also ausgebreiteter als man glaubte,
aber genau genommen doch äußerst spärlich verteilt —
in einem Kubikmeter Luft war nicht mehr als un-
gefähr 1/10 Gramm enthalten.

Man wollte nun untersuchen, ob sich diese durch-
dringenden Strahlen mit der Höhe über dem Meer
veränderten. Die darauf bezüglichen Untersuchungen
Rohlfingers in den Jahren 1913 und 1914 hatten ein
überraschendes Ergebnis. Er führte den Versuch im
Ballon bis zu 9 300 Metern aus und fand, daß die
Strahlung zuerst, bis zu 2 000 Meter Höhe, abnahm,

Der Austerpfeil.

Roman von Robert Henmann.

34

Eben nähert sich Nizar der 'Rosmopolis' eben
will er die Treppe zum Landungsturm erklimmen, da
sieht er an einer Riesenwand die der Veröffentli-
chung amtlicher Nachrichten dient, einen Tagesfilm, so
deutlich sichtbar wie am Abend.

Auf diese Wand ist sein Bild geworfen, seine Per-
sonalbeschreibung und darunter steht:
Der beschriebene Nizar, ehemals Pascha,
ist zu verhaften und einzuliefern.

Der Staatsanwalt von...
Nizar wirft einen flüchtigen Blick auf die beiden
Schatten, die nicht von ihm weichen. Sein Herz klopf
höher. Er sieht über sich einen weiblichen Kopf im
Fensterbalken der Gondel — es ist Wera Brand.

Da weiß er, daß er verloren ist.
Einige Stunden später wird ein russisch-chinesisches
Staatsgefährt gefischt, welches die 'Rosmopolis' auf-
fordert, ihre Schnelligkeit zu mindern.

Mit Hilfe von Spiegeln sendet es ein optisches Te-
legramm herüber, dessen Inhalt lautet:
'Ich Ivan Bronski an Bord?'

'Jawohl!' gibt von Dären zurück.
'Wir gehen 500 Meter tiefer! Er soll sofort an
Bord kommen! Wichtige diplomatische Geschäfte in
London!'

Das Übersehen von einem Luftschiff in das an-
dere geschieht in einer Weise, daß jenes Luftschiff, auf
welches sich ein Passagier begeben will, unter das
erste Fahrzeug fährt. Mit Hilfe von Strickleitern klei-
gen dann die Passagiere von Bord zu Bord.

Van Dären sendet Zeichen zu Bronski.
Der ist schon bereit. Er trägt keine Leine, schwarze
Sandtische bei sich. In dem Augenblick, wo er die
Rabine verläßt, begibt sich der erste Offizier dorthin,
um den Raum noch einmal auf das genaueste zu in-
spezieren.

'Ich habe mir's doch gedacht!' murmelte er, als
er unter dem Lager des Russen nach langem Suchen
eine feine Fährschnur entdeckt, die direkt in eine Föh-
lung der Wand führt, welche dieser durchtriebene
Schurke mit Dynamit gesüßt hat. In einer Ecke liegt
die schwarze Sandtische. Bronski hat eine Doppel-
tische bei sich getragen, um die Leute auf der 'Ros-
mopolis' zu täuschen. Indem er die eine Tische mit

nichttragenden Toilettegegenständen in seiner Rabine
läßt, trägt er das Leidschiff mit der Bombe bei sich.
So täuschte er auch Peterfen und seinen Freund, die
die Tische durchsuchten. Daß sie auch die zweite Tische
zufällig entdeckten, das war in Bronskys Programm
nicht vorgesehen.

Schon ist die Strickleiter in Bereitschaft, und
Bronski steigt hastig hinab. Als er sich in die Höhe
hebt, bemerkt er, daß der Kapitän und der erste Of-
fizier die Röhre zusammenstücken. Er wittert Unheil.

Im gleichen Augenblick löst auch schon die kraf-
tvolle Stimme von Dären herunter:
'Bronski, im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie
für verhaftet!'

Der Russe befragt, daß alles verloren ist. Er wirft
einen verzweifelten Blick nach oben, wo ihm die Ver-
haftung erwartet, dann nach unten, wo in einer Tiefe
von 500 Metern das russische Luftschiff steht, an des-
sen Bord er in Sicherheit ist. Er klettert blitzschnell
hinab: aber einer der Matrosen hat seine Axt nicht ge-
merkt und kommt ihm zuvor, indem er an dem Lu-
genseil hinabrutscht, schneller als Bronski zu entkom-
men vermag.

Bronski muß befürchten, durch den Mann über-
wältigt zu werden. Er schwebt eine Weile voll Ver-
zweiflung in der Luft. Inzwischen nähert sich ihm der
Matrose.

Die Passagiere an Bord der 'Rosmopolis', welche
atemlos den Vorgang verfolgen, glauben nicht anders,
als daß der Russe sich bereits in der Gewalt des Ma-
trosen befindet.

Bronski aber macht einen letzten und verzweifelten
Versuch, sich zu retten. Obgleich das Meer 600 Me-
ter unter der Strickleiter liegt, denn das russische Luft-
schiff schwebt noch 100 Meter über dem Meerespiegel,
wagt er doch den Sprung hinaus.

In dem Moment, wo der Matrose schon die Hände
nach ihm ausstreckt, gibt er sich einen Schwung und
springt im hohen Bogen hinab.

Aber selbst wenn es ihm gelänge, über die Bret-
ter des russischen Luftschiffes hinwegzukommen, wäre
der Ausschlag im Wasser doch so hart, daß er un-
möglich mit dem Leben davonkommen könnte.

Mein, seine Schwungkraft war weitaus nicht hart
genug. Er fällt gerade auf das Deck des russischen
Flugzeuges hinunter; bei der großen Höhe schlägt er
mit solcher Wucht auf, daß er mit völlig zerstücktem
Kopf und getrockneten Gliedern liegen bleibt.

Van Dären wendet sich achselzuckend um, nachdem
er sowohl, wie die ganze Mannschaft dieses graufige
Schauspiel beobachtet hatte.

'Er hat es vorgezogen, sich selbst zu retten; wir ha-
ben nun nichts mehr zu befürchten!'

Im selben Augenblick tönen die Lautsprecher:
'Nizar ist zu verhaften!'

Der Kommandant wirft einen Blick auf Harry
Smith, in dem Einverständnis und etwas wie geheime
Bewunderung liegt. Denn dieser amtliche Befehl krönt
das Werk dieses genialen Reporters, der dem Kapitän
zuerst so viel Ärger bereitet hat, und dem er nun-
mehr ein Gefühl warmer Zuneigung entgegenbringt.

Van Dären betritt die riesige Passagiergondel, wo
im selben Augenblick der Befehl des Staatsanwaltes
allen Gehörten bekannt wird. Alle Augen wenden sich
dem Manne zu, der es gleichfalls gehört hat und nun
bleich, in der ganzen Erbärmlichkeit seines Schicksals
daß.

Gewiß, jenen Mut, den auch das Verbrechen auf-
zubringen vermag, kann man Nizar nicht absprechen.
Der Kapitän, umringt von den sensationslüsternen
Passagieren, tritt auf ihn zu.

'Sind Sie Nizar, ehemals General?'

'Ja, ich bin Nizar Pascha!' erwidert der Gefragte,
während ein Blick des Haffes aus seinen grauen Au-
gen schielt.

'Dann verhafte ich Sie!'

'Aun Sie, was Ihres Amtes ist,' erwidert Nizar,
während über seine bleichen Züge ein teuflisches Lä-
cheln gleitet. 'Sie werden die Toten nicht mehr le-
bendig machen können!'

Mit diesen Worten, die schon ein Gehändnis in
sich bergen, verläßt sich der diabolische Menschenhaß
dieses Mannes, der noch für alle, auch die Eingeweihten
der Tragödie, ein Rätsel ist.

Nizar wird in Haft genommen und in eine kleine
Hollerkammer gesperrt.

Die Verbindung mit dem Staatsanwalt wird auf-
genommen.
'Irgend etwas,' denkt Nizar, der gefesselt in dem en-
gen heißen Raum sitzt, 'irgend etwas! Sie werden es
mir nicht beweisen können. Das Hollanderschiff konnte
Experimenten dienen, und das Brand lebt länger
nicht mehr!'

los schreitende Wasserwölke des Großen Ozeans, Ausfra-
lien entgegen.

Das Schiff folgt ungefähr dem Äquatorparallel,
der das ungeheure Meer hier in mächtigen Spiralen
durchzieht, den Wendekreuz des Südpoles schneid-
end.

Zur selben Zeit durchfährt die Wellen des großen
Wassers das Passagierdampferschiff 'Ohio'.

An Bord der 'Ohio' befinden sich die berühmte
Schauspielerin Roll und der Bruder des Mannes, der
mit düsteren, unheimlichen Bildern an Bord der 'Ros-
mopolis' steht und ewig schweigend in die Unendlich-
keit blickt, an dem alle Erlebnisse abgeprallt sind, ohne
irgendwelchen inneren Widerhall zu wecken: Robby
Roll.

Die 'Ohio' umkreist in großem Bogen eine Eiland-
gruppe, wo nie einer der Passagierdampfer anzulegen
pflegt, die außerhalb der Schiffsfahrstrahlen liegt und
deren Mittelpunkt das Gewirr der Baumolu-Inseln
bildet.

'Auch der Kapitän der 'Ohio' weiß, daß das
Brand geschickt wird, auch ihm ist bekannt, daß sowohl
die 'Times' wie der 'Serab' mächtige Besoh-
nungen auf die Auffindung des Vermissten ausgelegt
haben.

Und dem Befehl seiner Gesellschaft entsprechend,
gibt er Tag und Nacht in den Ozeanen, die er durch-
fährt, Signale, die auf größte Strecken hin sichtbar
sind und etwaigen Schiffbrüchigen gelten.

Mit dem Fernapparat, der diesen Signalen folgt
und im Teleskop die Dinge spiegelt, die sich in den Licht-
kreis der Signale begeben, sucht er von Zeit zu Zeit
die Wasserwölke ab.

Da tritt in den Radius des Teleskops eine unbe-
kannte Flagge auf einem Stod wegen und glaubt
Menschen zu erkennen, die sich scheinbar formlos durch-
einander bewegen.

Da gibt es keinen Zweifel mehr: Menschen rufen
um Hilfe!

Sofort ändert die 'Ohio' ihren Kurs und fährt
mit der Kraft aller Maschinen, wenn auch mit größ-
ter Vorsicht in das Gewirr der Inselgruppen.

Bald ist der Zugang zu der bewohnten Insel ge-
funden.

Da tönen Gewehrshots an das Ohr der Matro-
sen, die in ein Boot steigen, um unter Führung eines
Offiziers die Insel aufzusuchen.

(Fortsetzung folgt.)

dann aber an Stärke wieder zunahm und immer kräftiger wurde, je höher man in die Atmosphäre hinaufkam. Das deutete daraufhin, daß man vor einer neuen seltsamen Erscheinung stand, nämlich vor Strahlen, die von außerhalb der Erde kommen, und die bedeutend durchdringender sein mußten als die Gammastrahlen. Röntgenstrahlung war für das darüber, daß dieser Versuch auf einem hohen Berggipfel nachgeprüft werden müsse, und es gelang, besonders durch die Unterstützung Professor Kerns, im Jahre 1923 ausflußreiche Versuche auf einem Gletscher am Jungfrauoch, 3550 Meter über dem Meeresspiegel, auszuführen.

Von dem Ergebnis dieser Beobachtungen gibt das vor kurzem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienene ausgezeichnete Buch des bedeutenden norwegischen Physikers Carl Störmer „Aus den Tiefen des Weltens zum Inneren der Atome“ einen Auszug. Es geht zu unter, wie die seltsamen Strahlen aus dem Weltensraum vom Eis des Gletschers absorbiert wurden. Hieraus konnte man nämlich das Durchdringungsvermögen der Strahlen genauer berechnen. Der erste Versuch wurde in einer Eishöhle des Eigergletschers in einer Höhe von 2300 Meter unter einer Eisdicke von 1 1/2 bis 3 Meter Dicke vorgenommen. Die Versuche wurden so gemacht in einer Eishöhle des Jungfrauochs bei 3550 Meter Höhe. Hier wurden die Apparate in einer Tiefe von 2,5 und 4,5 so wie in einer Eishöhle 9,7 Meter unter der Oberfläche des Gletschers aufgestellt. Diese Anordnung bot hervorragende günstige Bedingungen für die Untersuchung der aus dem Weltensraum kommenden durchdringenden Strahlen. Sie waren in der Eishöhle auch deutlich bemerkbar, obwohl sie durch eine Eisdicke von fast zehn Meter Stärke hatten hindurchgehen müssen.

Durch eine ganze Reihe von Beobachtungen wurde einwandfrei nachgewiesen, daß in der Tat einige außerordentlich merkwürdige Strahlenarten aus dem Weltensraum die Erde treffen, Strahlen, die ungefähr zehnmal so durchdringender sind wie die Gammastrahlen. Die Strahlen zeigten auch eine auffallende Periodizität in ihrer Stärke, aber diese Periode schien in keinem Zusammenhang mit der Sonne zu stehen; die Strahlen kamen also nicht von dort. Dagegen zeigte sich eine merkwürdige Abhängigkeit vom Stand der Milchstraße. Wenn diese gerade über der Gletscherpalte stand, war die Strahlung kräftiger, als wenn sie nahe am Horizont lag. Da sich nun diese Strahlen als Wellenschwingungen mit derselben Geschwindigkeit wie das Licht fortpflanzen und gleichzeitig mit diesem die Beobachter erreichten, schien der Schluß berechtigt, daß die Milchstraße etwas mit den neuen Strahlen zu tun habe.

Röntgenstrahlung und Kernstrahlung deuteten diese Erscheinung dahin, daß die Strahlen wahrscheinlich von Sternnebeln oder von Fixsternen innerhalb oder in der Nähe der Milchstraße kommen, was von unschätzbare Bedeutung für das Verständnis der Sternentwicklung und des Energiekreislaufs im Weltall werden kann. Betreffs 1921 entwarf Kernst in einem Vortrag über den Weltbau phantastische Bilder über die Grundfrage der Weltentwicklung, die mit den merkwürdigen Strahlen aus dem Weltensraum zusammenhängt. Da diese weit durchdringender sind als die Gammastrahlen der irdischen radioaktiven Stoffe, ist es wahrscheinlich, daß sie durch den Zerfall von radioaktiven Grundstoffen hervorgerufen werden, deren innerer Aufbau noch unbekannt ist als bei den Stoffen, die sich auf der Erde finden. Sie müssen ein noch höheres Atomgewicht als alle bekannten irdischen Stoffe haben, und auch die Energiemengen, die bei ihrem Zerfall in einfachere Stoffe frei werden, werden wahrscheinlich noch sehr viel größer sein als die des Radiums.

Nach Kernst enthält eine Sonne im Beginn ihrer Entwicklung als gasförmiger Sternnebel oder als riesigen großen Mengen dieser unbekannt radioaktiven Grundstoffe, deren stetige Umwandlung reichliche Wärmemengen liefert und gleichzeitig große Energiemengen in Form von kurzweiliger Strahlung in den Raum ausstrahlt. Besonders die durchdringenden Strahlen sollen von diesen im Anfangsstadium befindlichen Sonnen herkommen. Da nun die Milchstraße sehr reich an Sternen dieser Entwicklungsstufe ist, muß nach Kernsts Meinung die Strahlung von dort kommen, eine Annahme, die nach den Versuchen auf der Jungfrau berechtigt zu sein scheint.

In demselben Vortrag entwickelte Kernst auch seine Ansicht über die Energieumwandlung im Weltensraum. Indem er von Einsteins Hypothese Gebrauch macht, daß Materie in Energie und Energie in Materie übergehen könne, kommt er zu folgender Darstellung der Entwicklung der Sonnen und des Kreislaufs der Energie: Die riesigen Energiemengen, die die Sonnen in Milliarden von Jahren in den Raum ausstrahlen, rühren unter anderem davon her, daß sich die Sonnenmassen in Energie und zwar in Form von Strahlen verwandeln. Durch einen anderen, noch unbekanntem Vorgang kann diese Strahlungsenergie wieder in Stoff verwandelt werden, indem sie dann hauptsächlich die Atome der stärksten radioaktiven Elemente von hohem Atomgewicht bildet. Diese sammeln sich wieder zu Gasnebeln, die sich später zu einem riesigen zusammenfügen. Das ist die Anfangsstufe des Lebens einer Sonne. Die riesigen Kerne entwickeln sich weiter, indem sich ihre höchst radioaktiven Bestandteile in einfachere umwandeln. So entsteht eine immer mehr strahlende Sonne, die ihre eigene Masse wiederum umwandelt, indem sie unfähig große Energiemengen ausstrahlt.

Wenn man auch noch keine Lasten entbedt hat, die daraus hindert, daß strahlende Energie Atome bildet, mit anderen Worten, in Stoff übergehen kann, so muß man doch zugeben, das Kernsts Hypothese äußerst getreulich ist. Auf alle Fälle liegen hier Fragen von grundlegender Bedeutung für die Wissenschaft der Zukunft vor.

habe; zwischen ihm und dem Verwundeten sei ein Streit ausgebrochen, bei dem weibliche Angelegenheiten eine Rolle spielen.

Der Stationsbeamte José Guimarães, der in Itararé seinen Kollegen Olavo Guimarães mitten auf der Straße durch vier Revolverkugeln tötete, hat sich selber der Polizei gestellt.

In Thomazina traf man vor kurzem eine dort amtsässige Frau mit durchschnittenem Hals in ihrem Hause an.

In Wenceslau Braz kommt es häufig zu Ruhestörungen und Schlägereien. Der Polizeidelegat von Thomazina hat infolgedessen zur Aufrechterhaltung der Ordnung achtzehn Mann starken Polizeiposten nach Wenceslau Braz gelegt.

In einer Anepe zu Guarapuava kam es in der Nacht vom ersten zum zweiten Februarabend zu einem wilden Aufruhr. Was nicht viel und nagelst war, wurde dabei kurz und klein geschlagen. Der Polizei gelang es, drei der Radaubröder festzunehmen.

In Colonia Candido de Abreu herrscht das Malariafieber. Aus Curitiba sind Ärzte und Studenten zum Rio Itaipu abgereist, um das Fieber zu bekämpfen.

Unter Staatspräsident, Herr Dr. Munhoz da Rocha, ist mit Familie und Gelolge am Freitag mittels Autos nach Antonina gefahren und dort festlich empfangen worden. Der Staatschef besichtigte die Stadt, die öffentlichen Gebäude, Schulen, Kirchen und die der Wasserleitung dienende Schule Santa. Abends 6 Uhr fuhr der Staatspräsident mit einem Schlepper nach Paranaguá weiter.

Hauptmann Franco hat die Erlaubnis zur Fortsetzung seines Fluges über die Anden und die Küste des Südens Ozeans erhalten. Das hiesige Flugzeuggeschwader, das zur Begrüßung in neunhundert Meter Höhe von Cille nach Buenos Aires flog, wird Franco auf dem Fluge über die Anden begleiten. Eines dieser hiesigen Flugzeuge ist auf der Fahrt nach Argentinien abgestürzt; die schwer verwundeten Piloten sind aber außer Lebensgefahr und dürften bald wieder vollständig hergestellt sein.

Ferienflug Santos—Genoa—Rio. Der Fliegerhauptmann Vargas Rodrigues will in Rio, um die nötigen Vorbereitungen für seinen geplanten Flug über den Atlantik zu treffen. Er hatte mit dem Kriegsminister und dem Bundespräsidenten lange und eingehende Besprechungen. Der Flug soll Ende April angetreten werden.

Hygiene-Kongress. Der achte brasilianische Hygiene-Kongress wird im Monat September in S. Paulo stattfinden.

Im Boot nach Neuyork? Vier junge Burken, Henrique Stank, Luiz Pinheiro, Antonio Difi und Narciso Macan mit Namen, die vor etwa 2 Jahren eine Fuhrtour von Santos nach Buenos Aires unternahmen, wollen jetzt in einer Schulpuppe gemeinsam die Fahrt von Santos nach Neuyork machen. Die Route soll folgende sein: Santos, Rio, Victoria Bahia, Arcoaju, Macaó, Recife, Parahyba, Natal, Fortaleza, S. Luiz, Belem, Capenne, Paramaribo, Georgetown, Trinidad, Martinique, Porto Rico, Haiti, Havana, Miami, Jacksonville, Charleston, Norfolk und Neuyork.

Russische Einwanderer. An Bord des Dampfers „Sierra Morena“ befand sich dieser Tage auf der Durchreise nach dem La Plata der russische General Witkowski in Rio. Der genannte Offizier befehligte im großen Kriege die russische Kavallerie. Seine Reise hat den Zweck, etwa einer halben Million Russen in Südamerika Arbeit und Erwerbsmöglichkeiten zu verschaffen. In erster Linie gilt seine Reise Uruguay und Paraguay, wo er sich zum Studium der Siedlungsverhältnisse zwei Monate aufzuhalten gedenkt, um in der Folge auch in Brasilien die Staaten Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Paraná und S. Paulo zu bereisen.

Jahrstrafe Curitiba—S. Paulo. Noch im Monat Februar soll ein weiterer Abschnitt dieser wichtigen Fahrtrasse dem Verkehr übergeben werden. Es handelt sich um die 55 km lange Strecke zwischen Itapellina und Capão Bonito in S. Paulo. Außer fünf kleineren Brücken von 6 bis 7 m Bogenweite mußten auf dieser Strecke auch drei große Brücken errichtet werden: eine von 44 m Spannweite über den Rio Itapellina, eine gleich große über den Rio Turvo und eine zu 36 m Spannweite über den Rio das Almas. Diese Strecke ist von großer Bedeutung. Capão Bonito besitzt heute schon 15 große Lastautos, die den lebhaften Frachverkehr mit Itapellina besorgen.

Von einem Rinde gerichtet. Eine wilde Szene wird aus S. Leopoldo, Rio Grande do Sul, berichtet. Dort drang der farbige José Fernandes in die Wohnung des Herrn Rudolf Reich in dessen Wohnung ein, um schlimmen Rind zu töten. Schon hatte der Wähler die ältere Tochter an den Zöpfen ergriffen. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf, in dem das Mädchen schließlich unterlag. Da kam die kleine 13jährige Lydia ihrer Schwester zu Hilfe. Sie eilte in das väterliche Zimmer und holte das Jagdgewehr. Damit bewaffnet, wartete sie den nächsten Moment ab und schoß dann auf den Mörder. Die Kugel traf ihn mitten ins Herz. Rind brach zusammen, noch im Tode das Haar krampfhaft in den Händen haltend, das er dem Mädchen im furchtbaren Ringen aus dem Kopfe gerissen hatte.

Ein deutsches Kriegsschiff in Erwartung. Im Monat März wird der deutsche Kreuzer Meteor in Rio erwartet. Das Schiff hat, wie wir früher bereits ausführlich berichtet haben, in atlantischen und südamerikanischen Gewässern ozeanographische Studien gemacht. Es wurden nicht nur Vermessungen vorgenommen, sondern auch eingehende Untersuchungen über das Tier- und Pflanzenleben des Meeres, über Wind- und Witterungsverhältnisse und andere meteorologische Probleme angestellt. Auch deutsche Gelehrte haben die Studienfahrt mitgemacht. Das Schiff ist für die Forschungsfahrt mit den modernsten Apparaten und einem ausgezeichneten Laboratorium ausgerüstet worden.

Grande do Sul, Rio Grande do Norte, Bahia und Maranhão verstärken. Den Oberbefehl führt General João Gomes Ribeiro Filho. Er hat sein Generalquartier in S. Luiz aufgeschlagen, während das Gros seiner Streitmacht bei Coxias, einem strategisch wichtigen Punkte an der Bahnlinie S. Luiz—Itaregina, zusammengezogen ist. Außerdem lagen bis zum 11. ds. auch zwei Kriegsschiffe, der Kreuzer „Floriano“ und der Zerstörer „Amazonas“ in den Gewässern von Maranhão.

Am 8. Dezember griffen die Rebellen Aroucho und Benedito Leite an, zwei am Rio Parahyba bei der Mündung des Rio de Balsas gegenüberliegende Ortschaften. Die dort stehenden legalen Truppen waren den Rebellen zahlenmäßig weit unterlegen und zogen sich nach Itaregina zurück.

Dort hatte inzwischen die Staatsregierung Schützengräben anlegen und alles zur Verteidigung herrichten lassen. Die aus Aroucho und Benedito Leite zurückweichenden Truppen betätigten ihren Rückzug auf drei Flußdampfer, die von Rebellen vom Ufer aus wiederholt hart angegriffen wurden. Inbessenen gelang es den Truppen, sich der Angreifer zu erwehren und in Itaregina wohlbehaltend zu landen.

Am Heiligen Abend begannen die Rebellen mit dem Sturm auf Itaregina und das gegenüberliegende Flores. Die Verteidigung der wichtigsten Ortschaften lag in den Händen des Coronel Bentimüller, während der Sturm auf Itaregina von Coronel Juarez Taora, auf Flores von Siqueira Campos geleitet wurde. Diese Angriffe wurden abgelenkt, wiederholten sich aber bis zum 30. Dezember Abend für Abend in immer verstärkter Form. Tags über herrschte Ruhe. Die Rebellen waren mit ihrer Munition erschöpft. Man schätzte, daß auf 200 Schuß der legalen Truppen nur 1 Schuß der Angreifer kam.

Bei diesen hartnäckigen Kämpfen gab es natürlich auf beiden Seiten auch ernste Verluste, doch ist deren Zahl nicht bekannt. Am 30. Dezember schieden die legalen Truppen eine berittene Kavallerie Streitmacht unter Leutnant A. Voredo von Itaregina nach Flores mit dem Auftrag, das Gelände außerhalb der Schützengräben zu erkunden. Die Wache blieb auf eine Reiterpatrouille und eröffnete sofort das Feuer. Einige 20 Rebellen fielen, die anderen flohen und wurden verfolgt. Coronel Juarez Taora aber, dessen Pferd scheute, mußte sich wohl oder übel den Rebellen ergeben. Er wurde nach Itaregina und von dort unter harter Bedingung nach S. Luiz geschickt.

Ein anderer Führer, Capitão Silveira, der Reiterkommandant in der Abteilung Siqueira Campos, ist bei den vorstehend geschilderten Kämpfen gefallen. Sein Leichnam wurde in den Schützengräben bei Flores gefunden. Einen Erfolg haben die Rebellen bei ihren fortgesetzten hartnäckigen Angriffen nicht errungen.

Telegraphische Nachrichten aus Pernambuco belegen, daß in den Kämpfen der letzten Tage auch der gefürchtete Bandit Lampeão gefallen ist.

Deutsches Land. Die Deutsche Gesellschaft in Rio überreichte uns das dritte Heft 1925 der illustrierten Blätter für Heimat und Haus, für Reise- und Wanderlust, die als Fortsetzung der Zeitschrift „Deutschland“ unter dem neuen Titel „Deutsches Land“ in der Helgingen Verlagsanstalt Dresden Leipzig erscheinen. Das 64 Seiten starke Heft enthält gelegene und spannende geschriebene Aufsätze, Sagen und Erzählungen über Dithmarschen, die Saale, die Bernsteinsäule, den Radioverkehr über die Ostsee, das Fichtelgebirge, den Odenwald, die Rhein- und Moselland, die Schmelz in den Tiroler Bergen, die deutschen Mittelgebirge zur Schnee- und Eiszeit, den 4 Deutschen Verkehrsring in Krummbühl, die Kunst und Wissenschaft in Badens Hauptstadt, Neuzeltliche Hallenbauten; ferner einen Terminkalender für Ausstellungen, Messen, sportliche Veranstaltungen usw. und einen verkehrswirtschaftlichen Teil über Bahn-, Schiff-, Luft-, Kraftverkehr und Sport.

Einen besonderen Reiz erhält das Heft durch die prächtigen und reichhaltigen Illustrationen, die dem Beachtlichen die schönsten Partien aus deutschen Gauen vor Augen stellen und bei jedem Bewunderung und Schmelz auslösen werden.

Die illustrierten Blätter „Deutsches Land“ verdienen auch im Auslande weiteste Verbreitung. Sind sie doch geeignet, die zaubrische Anmut der deutschen Heimat, sowie das Leben und Ringen und Schaffen des deutschen Volkes in Wort und Bild eindrucksvoll vor Augen zu führen. Dabei ist der Preis ein sehrmäßiger; er beträgt nur 1 Mark pro Heft.

König Alfons will fliegen? Aus London wird gemeldet, daß der König von Spanien die Absicht habe, demnächst den südamerikanischen Ländern im Flugzeug einen Besuch abzustatten. Ein Besuch des spanischen Königs in Südamerika war ja bereits vor Jahren in Aussicht genommen, ist aber mit Rücksicht auf die Vorgänge in Marokko und die innerpolitische Lage Spaniens verschoben worden. Nachdem aber jetzt Franco einen plötzlichen verlaufenen Flug über den Atlantik auszuführen hat, ist es die Absicht König Alfons des XIII., die angelegte Südamerikareise ebenfalls im Flugzeug auszuführen. Sowie die englischen Meldungen, deren Richtigkeit zunächst noch abzuwarten ist.

Gottesdienst an Bord von Dzeandampfern. Wiederholt geäußerte Wünsche ihrer Passagiere haben die „Samburg-Süd“ (Samburg-Adamerikanische Dampfschiffahrts Gesellschaft) veranlaßt, eine Einrichtung zu treffen, wonach auf ihren belannten im Südamerikanischen fahrenden Schiffen Gottesdienste an Bord abgehalten werden können. Den Angehörigen jeder Konfession bietet sich so die Möglichkeit, ein Bedürfnis nach religiöser Erbauung und innerer Sammlung zu befriedigen. Gerade diese Reize mit ihren Naturbildern von einziger Art und Größe gibt oft genug Anlaß zu erhabenen, beglückenden Stimmungen. In der Einrichtung von Gottesdiensten dürfen wir einen weiteren Schritt auf dem so erfolgreich begangenen Wege sehen, den Reisenden auch an Bord nach Möglichkeit alle ihre gewohnten Lebensbedürfnisse zu verschaffen.

Ein Siedlungsproblem. Wir haben bereits über die polynesischen Inseln berichtet, die sich im Pazifik befinden. Die Inseln sind im Besitz von 2 245 000 deutsch, polnische und ukrainische Einwanderer angeordnet. Eine Kommission dieser Inseln war bereits in Rio und weit zurück in S. Paulo, wo sie vom Staatspräsidenten empfangen wurde. Die Gesellschaft wird auf Einladung des Herrn Senators Alfons Camargo auch Curitiba besuchen. An der Spitze der Kommission steht Abraham L. Couviller. Die Gesellschaft will hauptsächlich das Hinterland zwischen Flüssen Uruguay und Paranapanema besiedeln. Das Gebiet soll durch Straßen, Bahnen, Kanäle, Flüsse, Gebiete erschlossen werden. 25 000 deutsche Familien haben zur Auswanderung bereit. Man will Villen zu 300 Familien gründen.

zahl der Autos. Rio soll gegenwärtig 10 000 Autos besitzen. Darin sind die offiziellen registrierten nicht mit eingeschlossen.

Verteilung von Samereien. Im letzten Vierteljahr des verflohenen Jahres hat das baumwirtschaftliche 136 Tonnen Samereien aller Art an den Bauern lassen, und zwar Riee, Reis, Erdnüsse, Bohnen, Kartoffeln, Feigen, Koggen, Weizen usw.

Eine neue Anleihe für S. Paulo. Nachrichten aus Neuyork zufolge sollen dort Verhandlungen über eine Anleihe im Betrage von fünf Millionen Dollars für den Staat S. Paulo im Gange sein. Der Ertrag der Anleihe soll für die Wasser- und Straßenverwaltung und andere wichtige öffentliche Arbeiten bestimmt sein.

Flottenmandat. Vom 4. bis 10. März sollen unter Aufsicht der nordamerikanischen Marine ein Flottenmandat der großen Flottenmandat stattfinden. Auch der Marineminister wird den Mandanten beiwohnen.

Wechselkurs. In London gelang es zwei Gaunern, einen auf eine brasilianische Bank bezogenen gefälschten Wechsel im Betrage von 6000 Pfund diskontieren zu lassen. Die Gauner werden verurteilt.

Schiff in Brand. An Bord des nationalen Dampfers „Prospera“ brach, als er eine Ladung von Holz und Del übernahm, ein furchtbarer Brand aus. Die Feuerwehre arbeitete mit Aufbietung aller Kräfte um des Feuers Herr zu werden. Die Ladung wurde zum Teil geborgen. Die Dampfer wurde rechtzeitig an der Nähe ankommende Schiffe wurden rechtzeitig an der Gefahrzone gescheitert. Der Dampfer hatte 3000 Passagiere an Bord. Er war bei der Ankunft in Bahia mit 200 Contos versichert. Der Schaden wird auf 300 Contos geschätzt.

Minister Vicente Neiva. In Rio starb Dr. Vicente Neiva, Minister des Supremo Tribunal Federal, eines plötzlichen Todes. Ein Gehirnschlag machte seinem Leben ein Ende.

Denkmal. Vorgeschieden wurde zum Andenken an die toten Helden in der Schlacht von Uruguay vor der Fierne des I. Rio. In Rio ein Denkmal eingeweiht. Die blutige Schlacht fand am 20. Februar 1827 statt und zählt zu den leuchtendsten Momenten des brasilianischen Freiheitskampfes gegen Uruguay.

Wichtige Erfindung. Alcides Pinto Angehöriger der Deputiertenkammer in Rio, hat nach langen Arbeiten eine wichtige Erfindung gemacht. Er hat ein Leder hergestellt, das widerstandsfähiger und ebensoviel biegsam wie Kautschuk ist und infolgedessen für viele Zwecke geeignet erscheint, zu Pneumatika verwendet werden. Alcides Pinto hat für seine Erfindung beim Aerbauminister um ein Patent nachgesucht.

Washington Luiz. In Porto Alegre erwartet man den Besuch des künftigen Bundespräsidenten noch in der ersten Hälfte des Monats März. Es werden bereits Vorbereitungen zu seinem Empfang getroffen.

Konflikt. In Rio kam es bei einem politischen Meeting zu einem Konflikt zwischen Volk und Polizei. Letzterer gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Völkerverbund. Die deutsche Delegation für den Völkerverbund wird aus den Herrn Außenminister Stresemann, Ministerialdirektor Scherbert und den beiden Direktoren der Reichsanzeiger Schuler und Kiep bestehen.

Bedingungen Deutschlands für den Eintritt in den Völkerverbund: Permanenter Sitz im Parlament und Nichtvermehrung der Mitgliedszahl desselben.

Der Krebsbazillus wurde von dem Professor Schumacher in Berlin zum ersten mal für die Augen sichtbar gemacht.

Zuchtiligkeit. Der geräuschvolle Kommunistenführer, der seit dem Abzug der britischen Truppen in Köln herrscht, hat die Entrüstung der Frauenvereine ausgelöst, die öffentlich gegen die tiefausgeschnittenen Kleider der jungen Mädchen und Frauen, gegen die lockere Moral und die sinnlose Verschwendung protestieren.

Protest. Wie verlautet, wird Deutschland wegen der Verhaftung der deutschen Unterthanen in Österreich durch die polnische Polizei in Warschau protestieren.

Oesterreich. Anschließfrage. Der österreichische Bundeskanzler Rammel gab bekannt, Oesterreich werde von Mussolini wegen seiner Drohungen, seine Vereinigung zwischen Oesterreich und Deutschland zu lassen zu wollen, Auffklärung verlangen.

Italien. Volkszählung. Nach dem letzten Zensus sind folgende die größten italienischen Städte: Mailand 877 513 Einwohner, Neapel 857 728, Rom 767 983, Genua 588 223, Turin 516 704, Palermo 423 998, Catania 270 998, Florenz 253 413, Triest 248 524, Bologna 221 282, Venedig 200 980.

Frankreich. Der Druzen aufstand. In Damaskus fanden blutige Kämpfe zwischen der Bevölkerung und den Aufständischen statt. Unter den letzteren sind 10 Tote und Verwundete. Südlich von Damaskus verloren die Rebellen 70 Tote.

Polen. Eisenbahnunglück. Als der Zug von Veningrad in die Moskauer Bahnhöfe eintraf, verunglückte die Bremsvorrichtung. Der Zug lief mit großer Wucht gegen die Presshöhe und wurde zerstört. Fünf Reisende wurden getötet und 21 verletzt.

England. Waldbrände. Infolge der hohen Temperaturen sind in Australien große Waldbrände ausgebrochen. Der Sachschaden ist bedeutend. Im Staat New South Wales sind in den Flammen 100 000 Menschenleben gemeldet.

Flotte. Das Indische Amt stellte mit der Marine wieder auszubauen. Dieser Beschluß wurde dem Parlament genehmigt. Nach den bisherigen Plänen wird die Flotte aus vier Korvetten, 2 Patrouillen-

Inland.

Curitiba. Hinter dem Municipalpalast wurde der Chauffeur João Vicente Raspeffi von seinem Kollegen Bento da Conceição, der ihn zu einem Spaziergang eingeladen hatte, heimlich mit dem Dolch überfallen und über den Kopf geschlagen. Er wurde schwer verletzt und über den Kopf geschlagen. Er wurde schwer verletzt und über den Kopf geschlagen. Er wurde schwer verletzt und über den Kopf geschlagen.

lenbooten, 4 Schleppern, 2 Riffenüberwachungsbooten und einer Schiffeverleiher.

**China.** Bürgerkrieg. Aus privaten diplomatischen Meldungen geht hervor, daß Wu Pei Fu und Tschang Tschang sich endgültig gegen die Truppen Fong Juh Sjangs, die in Tschin und in Honan stehen, verbündet haben.

In gut unterrichteten Kreisen wird Zweifel darüber geäußert, ob die Che Tschang Tschang die zu von längerer Dauer sein werde; sie geben aber zu, daß sich eine starke nationalistische Bewegung gegen die Peking-Regierung und gegen sowjetfreundliche Politik bemerkbar mache.

**Verenigte Staaten** Rüstungen. Die

Seres- und Marinekommission des Repräsentantenhauses bewilligte einen Kredit von 20 000 000 Dollar für den Bau von 10 Wasserflugzeugen, 2 Lenkflugkörpern, 2 Bombern und einem landläufigen Flugzeug. Die Bauten sollen nach 5 Jahren beendet sein. — Weltbankier. Es wurde zum ersten Male amtlich die Höhe der Anleiheemissionen bekanntgegeben.

Im Monat Januar haben die Vereinigten Staaten von Amerika 3 513 174 000 Dollar an Aktien und Anleihen gezeichnet. Dies ist eine Rekordfigur, die noch niemals erreicht worden ist.

Mitte Januar wurde ein Bureau eröffnet, das die Höhe der in Aktien und Anleihen gezeichneten Beträge in bestimmten Zeitintervallen angeben wird.

**Handwerker-Unterstützungs-Verein**

Mittwoch, den 24. Februar 1926. (Nationalfeiertag)

Extra-Kinovorstellung

# Die Tragödie am Hofe der Habsburger

**Handw.-Unterst.-Verein**

Sonnabend, den 28. Februar 1926

abends 8 Uhr  
**Ausschuss-Sitzung**  
Tagesordnung:  
1. Berichterstattung des Protokolls  
2. Kassenbericht  
3. Aufnahme neuer Mitglieder  
4. Berichterstattung  
Um zahlreichere Beteiligung und pünktliches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand

**Sterbekasse** 384  
Die Mitglieder werden hiermit ersucht, bis zum 15. März d. J. je 500 Rs. als Unterlage für die Hinterbliebenen des verstorbenen Mitgliedes Frau Rosa Werner an den Kassierer zu entrichten.

**Liga Internacional dos Filhos do Trabalho**

Sonntag, den 28. Februar 1926  
nachmittags 2 Uhr im Lokale Rua Mat. 211/22, außerordentliche Mitgliederversammlung. Zur Tagesordnung steht die Ausprägung über

**Sein oder Nichtsein des Vereins.**

Erscheinen ist für jedes Mitglied im eigenem Interesse von großer Wichtigkeit.  
Der Vorstand.

**Kaufmann**  
28 Jahre alt, 6 Jahre im Lande, sucht passende Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, oder Buchführung im Hause oder im Geschäft. Angebote erbeten unter Kaufmann 420 an die Exp. ds. Bl.

**Köchin**  
für sofort gesucht.  
Rua 13 de Maio 72.

**Glaserei**  
von Enrico & Guilherme Tiburtius

Rua Barão do Rio Branco 30 Curitiba - Paraná

Große Auswahl in Kunstgegenständen aus Holzern, Porzellan, Tischlampen, Bilderrahmen u. s. w. - Fensterglas und Spiegel in jeder Größe - Herstellung von Bilderrahmen und Holzornamenten - Einleger von Fenstergläsern u. s. w. Gute Ausführung! - Billige Preise!

**Suche aktive Beteiligung**  
mit Einlage bis zu 20 Contos, später mehr. In flottgehender Fabrik mit nachweisbar gutem Gewinn. Gute Schulden am Platz. Bedingung

Angebote unter Beteiligung 419 befördert die Expedition.

**Wer** kann mir, gegen Sicherstellung und hohe Zinsen **Rs. 2:000.000** leihen?  
Angebote unter Darlehen 406 an die Exp. ds. Bl. zur Weitergabe erbeten.

**Haarausfall**  
Damen, die an Haarausfall leiden in Folge von Seborrhoe (Kopfschuppen) werden nach wissenschaftlich geprüfter Methode mit Erfolg behandelt.

Avenida Iguassú 182  
Nachmittags 2-5 1/2 Uhr

**Ein Sportwagen**  
2 Sitze, zu verkaufen.  
Praça Zacherias Nr. 20.

**Zu mieten gesucht**  
Haus mit Garten und Licht bis 100.000 für sofort. Gef. Anfr. 411

A. Thiele, Imprensa Paranaense, Rua Comendador Araujo 103.

**Guten** Mittags- u. Abendtisch

finden einige Herren. - Zu erfragen

Rua Conselheiro Barrallos 82

**Ein Laufbursche**  
wird für sofort gesucht.  
Casa Hilario Hoffmann  
Rua Claudino dos Santos 2.

**Grosse Freude**  
machen Sie einer Braut, wenn Sie ihr ein Stickmusterbuch, Grösse 43 x 60 cm, mit 116 naturgrossen Stickmustern als Geschenk machen. Erhältlich bei  
M. Wolf  
Rua Conselheiro Barrallos 111

**Erzieherin**  
Oberlyzeum absolviert, mit guten Kenntnissen der englischen, französischen, dänischen, lateinischen und portugiesischen Sprache, Musiklehrerin, mehrjährig in Deutschland und Dänemark tätig gewesen, sucht Stellung als Erzieherin in gutem Hause. Beside Zeugnisse vorhanden. Anfragen wolle man richten an  
Pastor K. Frank  
Curitiba, Rua Ignacio Lustoso 37.

**Tüchtiger Reisender**  
fürs Innere zur Übernahme eines Gewinbringenden Artikels gesucht. Ausfunkt: Rua Conf. Barabas 111, bei M. Wolf.

**Gute Kapitalanlage.**  
Zur Erreichung einer konstanten Rendite wird von erstklassigem Geschäftsmann ein Kapital von 15-20 Contos gefacht. Guter Gewinn garantiert.  
Schriftliche Angebote unter G. C 377 an die Expedition des Blattes.

**Gesucht**  
Familie mit mehreren Töchtern für eine gut bezahlte Jobelarbeit im Innern. Mann kommt als Zimmermann, Nachschlichter oder Maschinenist in Frage. Haus mit fließendem Wasser und Garten vorhanden. Gest. Angebote unter G Z 377 durch Vermittlung dieses Blattes erbeten.

**Ein Fuhrmann**  
zum Blödelahren für sofort gesucht auf dem Sägewerk von  
Joppert & Cia.  
Tronauera - Paraná.

**Eine Chacara**  
in der Nähe der Stadt gelegen, mit Wohnhaus, Stall, Ziegenstall u. s. w. sowie fließendem Wasser, ist zu verkaufen. 3-3 Anzugesagen Rua Conselheiro Barabas 111.

**Stadtkundiger Junge**  
findet Stellung in der  
Joatharia Kopp  
Rua 15 de Novembro 88

**Violoncello** 372  
Neues Violoncello billig zu verkaufen.  
Rua Paulaban 96, Parateze.

**Ordentlicher Junge**  
von 15-16 Jahren zum Bratausfahren für sofort gesucht.  
Padaria Estrella  
Rua Comendador Araujo 89.

**Zu verkaufen**  
wegzugs halber fünf junge Kaffeebäume, sowie ein Kaffeebaum zu verkaufen.  
Rua Mat. 111/11.

**Alleinstehende Frau**  
ober ein ordentliches Dienstmädchen für sofort gesucht.  
Frau Ida Barnack  
Lorenzba Luz Xavier 15.

**Zu kaufen gesucht**  
ein zweistöckiges Sandbarren, event. auch Achte mit Andern. Angebote an  
Germano Haug  
Travessa Zacharias 10, Curitiba.

**Zu verkaufen**  
ein Bettler-Schalet mit zwei Wohnungen, gelegen in der Rua Coronel Dulcidio 8, Ecke der Rua Carlos de Carvalho. 380

**Gerbergesellen**  
werden gebraucht bei  
Albano Boulton & Cia  
Boulevard Copanema, Curitiba

**Für**  
**Fleischer**

seltene Gelegenheit zur Übernahme einer alten Fleischerei in guter Lage von Curitiba unter günstigen Bedingungen. Adressen erbeten an die

„Casa Germania“  
Rua Barão Rio Branco 103.

## Für Reisen nach DEUTSCHLAND werden die Dampfer des Norddeutschen Lloyd

stets bevorzugt  
Sierra Cordoba, Sierra Morena und Sierra Ventana haben 1. und 3. Klasse.

Köln, Madrid, Werra und Weser führen die geschätzte MITTEL- und 3. Klasse

Preise bis BREMEN:  
1. Klasse: Rs 2.350\$00 bis Rs 2.690\$000, je nach Mittel Klasse: Rs 970\$000 bis Rs 1.290\$000, Kabine 3. Klasse: Kammer Rs 680\$000, Wohndeck Rs. 6.08\$00.

Abfahrten:	Von Santos:	Von Rio:
Werra	1. März	2. März
Sierra Morena	14. März	15. März
Madrid	22. März	23. März
Sierra Ventana	21. März	29. März
Werra	12. April	13. April
Sierra Cordoba	25. April	28. April
Köln	10. Mai	11. Mai
Sierra Morena	23. Mai	24. Mai
Madrid	7. Juni	8. Juni
Werra	21. Juni	22. Juni

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten  
Fernando Hackradt & Cia, Sattig Ltda.  
CURITYBA - Caixa Postal Nr. 18  
Rua 15 de Novembro Nr. 96.

•A Propagandista - 043

## 312 Bauplätze

sind in dem herrlich u. gesund gelegenen Stadtteil Juvevê zu verkaufen. Gute Strassen, zwei Bonc'slinien!  
Zu unterhandeln mit dem Beauftragten

Altevier de Sarandy Raposo  
PRAÇA MUNICIPAL 62.

## Auto-Versicherung

Cia. Internacional de Seguros :: Rio

Agenten: 401  
Fernando Hackradt & Cia., Sattig, Ltda.  
CURITYBA :: Caixa postal 18.  
Rua 15 de Novembro 96.

•A Propagandista - 1054

## Vermittlung von An- und Verkauf von Häusern, Ländereien, Hypotheken etc.

Zu erfragen nachmittags von 2 bis 6 Uhr.  
Rua Comendador Araujo 45.

## Essenfelder-Pianos und Flügel

langjährig anerkannt als die solidesten! Unerreichte Tonfülle. // Angenehme Spielart.  
BILLIGE PREISE. BEQUEMESTE ZAHLWEISE.

Auskünfte auch direkt durch die Fabrikanten  
F. ESSENFELDER & C. IA  
CAIXA POSTAL 251. :: CURITYBA-PARANA.

## H. S. D. G. Hamburg-Südamer. - Dampfschiffahrts - Gesellschaft

Deutscher Dampfer  
„Entre Rios“

Dieser Dampfer wird hier voraussichtlich am 23. dieses Monats erwartet u. übernimmt Frachten für europäische Häfen.

Ueber weiteres wende man sich an die Agenten für den Staat Paraná  
ELYSIO PEREIRA & Co.  
Caixa Postal Nr. 36 - Paranaguá



## Hamburg-Amerika-Linie

Regelmäßiger Schnell-Dampfer-Dienst zwischen Europa, Brasilien und dem La Plata.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires

Schnell-Dampfer „Baden“ am 28. Februar  
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 28. März  
Schnell-Dampfer „Württemberg“ am 29. April  
Schnell-Dampfer „Baden“ am 3. Juni  
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 27. Juni  
Schnell-Dampfer „Württemberg“ am 30. Juli  
Schnell-Dampfer „Baden“ am 2. September  
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 26. September  
Schnell-Dampfer „Württemberg“ am 31. Oktober  
Schnell-Dampfer „Baden“ am 2. Dezember  
Schnell-Dampfer „Bayern“ am 26. Dezember.

Diese Dampfer sind zur Hauptsache für die Beförderung von Passagieren dritter Schiffsklasse eingerichtet; sie führen eine vorzügliche dritte Klasse mit Kammern zu 2, 4, u. 6 Betten, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon, Bücherei, Kino, u. s. w.

Ausserdem haben sie eine kleine Kabinen-Einrichtung (I. Klasse) für 8 bis 10 Passagiere.

Wegen näherer Informationen, Platzbelegung, Fahrpläne u. s. w. wende man sich an die

AGENTEN: .  
Basilio Corrêa & Truppel  
São Francisco do Sul

## Ernst Benary, Erfurt

Samenbau und Samenhandlung  
gegründet 1834

Liefert in erstklassiger Qualität deutschen Gemüse- und Blumensamen.

Katalog kostenlos.

## Waldschlösschen

GRAZIOSA PARK  
Sonntags von 3-7 Uhr abends grosses Künstlerkonzert, Prima Speisen und Getränke, gut gepflegte Atlantica Schoppen, 1.1 Spießbraten.  
N. R. Sonntags Familienessen, erbitte vorhergehende Anmeldung.  
Carlos Schaus.

# Banco Allemão Transatlantico

Curityba  
Rua Marechal Floriano Peixoto 5  
Caixa postal N  
Filiale der Deutschen Ueberseeischen Bank Berlin  
Kapital und Reserven: 37 Millionen Goldmark

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln u. Schecks auf alle bedeutenden Plätze des In- u. Auslandes.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten.

Kurs-Geschäfte jeder Art.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und sonstige bankmäßige Transaktionen.

Eröffnung von Sparkassen-Konten zu den günstigsten Bedingungen.

30

## Zuschneideakademie für Damen- u. Herrenbekleidung

Den geübten Fachkollegen, Gehilfen und Gehilfinnen zur gefälligen Kenntnis, daß ich in der Rua 15 de Novembro Nr. 67 eine

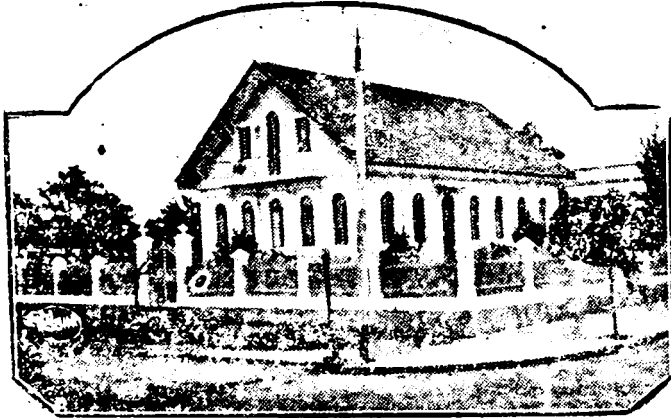
### Zuschneideakademie für Damen- und Herrenbekleidung

eröffnet habe. Der Unterricht wird für alle in das Fach einschlagenden Arbeitsgänge erteilt. Das Lehrfach ist auf erprobter und wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, dabei einfach und leicht zu erlernen. Die Dauer des Kurses hängt von den Fähigkeiten einzelner Schüler ab und erstreckt sich auf 6-8 Wochen, bei täglichem Unterricht von 8-11 Uhr vorm. und von 1-6 Uhr nachm. Abendkurse werden bis zur vollständigen Ausbildung des Lernenden erteilt. Schnittmuster für jedes beliebige Kleidungsstück werden nach eingehenden Mäßen zu billigen Preisen fertigestellt. Für ältere Herren, welche sich im guten Schnitt für Herrenbekleidung ausbilden wollen, werden Kurse separat erteilt. Auskünfte kostenlos.

### VALENTIN SEELY

Waldemijer Zeichner und langjähriger Schneidermeister in der Damen- und Herrenbekleidung.

Empfehle mich der werthen Rundschau zur Anfertigung eleganter Damen- und Herrengarderobe, sowie Bekleidung für Gefällige.



### Prof. Dr. Anton Rydygier v. Ruediger

Spezialist in der Chirurgie, Frauenkrankheiten und Erkrankungen der Harnwege. Röntgenstrahlen-Behandlung.  
Sprechstunden: 8-5 in seiner neu eröffneten chirurgischen Klinik  
25 Avenida 7 de Setembro 69, Ecke Rua Patoliff.  
Telephon Nr. 448.

# Achtung!

## Anzüge auf Abzahlung

nur in der  
Herrenschneiderei und  
Färberei

von  
JULIO SCHAIA  
Rua Comendador Araujo 22  
Telephon 181.

## Pension Koch

Schöne Zimmer mit voller Pension. Hält sich auch den geehrten Reisenden bestens empfohlen.  
Gute Küche. Mässige Preise.  
27

## Kaufmännische Handelsschule

Collegio Bom Jesus  
Praktischer, vollständiger Handelskursus: Buchhaltung, Korrespondenz und kaufmänn. Rechnen in wenigen Monaten. Kursus für Damen von 3-5 nachmittags, für Herren von 7-9 Uhr abends. Nach Abschluß der Kurse wird dem Schüler ein Diplom ausgestellt. Der Unterricht ist in portugiesischer Sprache. Auskunft an der Klosterstraße 2828  
Beginnt der Kurse am 4. Januar 1926

### Zu verkaufen

ein Grundstück von 41 x 90 m, mit neuem Bretterdach, hoch gelegen, 5 Minuten von der Bahn in Agua Verde, mit 30 modern eingerichteten Bienenstöcken samt vollst. Zubehör. Näheres durch den Eigentümer 261 Adolpho Destiani  
Rua Rioqueiro 73 oder Sa. 61 75 A.

### Pensão Teuto-Brasil

Neu und nach einige Pensionisten finden einzelne Zimmer, anerkannt vorzügliche Küche bei mässigen Preisen. Bondestelle vor der Tür (Zurückgang).  
Avenida João Gualberto 2 (Sobrado), gegenüber der Deutschen Schule u. Mercado, (antiga Casa Seegenmüller). 182

## Sanatorio Chirurg. Suisse

Neuerbautes Privatkrankehaus I. Ranges mit 2 modernen Operationssälen und 11 prachtvoll in Garten gelegenen Krankenzimmern an schönstem Aussichtspunkte Curitybas, von Dr. Leuenberger, diplomiert durch die Universität in Basel, Assistenzarzt während 5 Jahren des Professors A. E. Schmidt, Direktor des Anatomisch-Pathologischen Institutes in Tübingen, Jes Prof. de Quervain, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Bern, des Prof. Wilms, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität in Heidelberg, des Prof. Wyder, Direktor der Gynecologischen Klinik der Universität in Zürich.  
Sprechstunden von 9-11 und von 2-5 im Sanatorio Chirurgico Suisse, Rua S. Paulo 2 (Verlängerung der Rua 15 de Novembro) Teleph. 657

### Verlangen Sie

überall  
Bah's  
Seife

Kokos-Seife  
„ILONA“

## Bitte lesen, probieren und urteilen!

# BOETTGERSCHE PRAEPARATE

fehlen, welche durch jahrelange gute Erfolge sich immer größerer Beliebtheit erfreuen haben.

Wir fabrizieren:  
**Vermicida.** Ein altbekanntes und sicher wirkendes Mittel zur Vertilgung sämtlicher Eingeweidewürmer bei Menschen.  
**Vermicapsulas** (in 2 Größen hergestellt für Erwachsene und für Kinder) hat gegenüber dem Vermicida das Angenehme, daß es in Kapselform genommen wird und somit den Geschmack in keiner Weise beeinflusst. Wirkung garantiert.  
**Pilulas Ferma.** Ein sehr schnell blutbildendes Mittel. Der Blasse wird rot, der Schwache wird kräftig, Beseitigung des Wechsellustes.  
**Agriomel.** Zur Linderung und Heilung des Hustens. Ist zubereitet aus Waldleimhonig und Azele. Waldleimhonig ist bekannt als bestes Mittel gegen Husten und Hellelert.  
**Energen.** Ein hervorragendes Blut- und Nervenzäftigungsmittel. Appetit anregend und Verdauung fördernd.  
**Balsamo Branco** (Wendebalsam) wird angewendet bei Mutterbeschwerden, Herzschwäche, Blähungen. Stärkt den Magen und real den Appetit an.  
**Balsamo Allemão.** (Deutscher Balsam) gegen Bauchgrimmen, Leib und Magenbeschwerden.  
**Pilulas contra Sezões.** Ein Gleitmittel von hervorragender Eigenhaft. Setzt jedes Fieber in kürzester Zeit, wie Se. São. Malaria etc.  
**Sadol.** Blut- und körperstärkendes Eisenextrakt von vorzüglicher Wirkung bei Schwächezuständen, Nervenul, Neurasthenie und Menstruationsstörungen bei Frauen, werdende Mütter, kleine Kinder, sowie Erwachsene gebrauchend Sadol zur Hebung der Gesundheit und des Wohlbehagens. Sadol enthält alle Blutstoffe.  
**Pomada São Jorge** wird angewandt bei Krämpfen sowie allen Wunden und Weingeschwürten, von großer Heilkraft; vielfach erprobt und gelobt.  
**Pomada contra Sarna.** Durchgreifendes Mittel gegen Krätze.  
**Manna, Senne e Sal.** Zusammengelegtes Abführmittel. In kleinen Päckchen zu haben.  
**Matacarrapatos.** Ein billiges und sicherwirkendes Mittel gegen Carrapatos, Mäuse, Krätze, Bißwunden und sonstige Unreinigkeiten der Haut des Tieres.  
Bei Krätze nehmen entgegen:  
**Guilherme Schwind, Curityba.**  
**Carlos Lohm, Curityba.**  
**Boettger & Cia., Brusque, Santa Catharina.**

# Bonum Tigges Cia.

Curityba :: Avenida Candido de Abreu 76 :: Paraná  
Wir liefern durch unsere Fabrik Bonumwerke, Langenberg/Rhld., Maschinen für jeden Zweck, Rohmaterial, Chemikalien und alle anderen Artikel, die nach gemachten Angaben der Besteller eingeführt werden sollen.  
Mit Auskünften, Kostenanschlägen etc. stehen wir jederzeit zur Verfügung.

## Hamburg-Südamerika Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne f. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.  
Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro, nach Hamburg:  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 31. März 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 24. April 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 20. Juni 1926  
Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 9. März 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 6. April 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 26. Mai 1926.  
Die Fahrscheine sind in São Francisco spätestens 1 Tag vor der Abfahrt des betr. Dampfers zu lösen.  
Einmalige, ausserordentlich preiswerte Studien- und Erholungsreise in 1926 von Sao Francisco do Sul nach Deutschland mit dem modernen Schnellmotorschiff „Monte Olivia“ am 31. März ab São Francisco do Sul, und Rückkehr am 27. Mai 1926 in São Francisco do Sul, mit 15 tägigem Aufenthalt, einschliesslich Landreisen per Eisenbahn, und in der I. Klasse auf den Rhein-Dampfern u. s. w., in Deutschland; ferner Logis und volle Verpflegung in guten bürgerlichen Hotels, ebenso auch Beköstigung während der Bahnfahrt in den Speisewagen, und sogar einschliesslich der Trinkgelder an Hotelangestellte und Bediente in Restaurant, für nur Rs. 2.000.000.  
Nähere Auskünfte über die Rundfahrt in Deutschland, Pläne des Dampfers Platzbelegung und Ausgabe der Fahrscheine, erteilen die Agenten:  
**Basilio Corrêa & Truppel**  
Caixa postal Nr. 29. — Telegr. Adr.: „Basilio“.  
São Francisco do Sul.

### Gutgehendes

Kolonialwarengeschäft mit zahlreicher, ausgezeichnete Kundschaft, an der Rua Marechal Floriano gelegen, umständehalber billig zu verkaufen.  
Nähere Erkundigungen bei dem Corrector Official  
Sarandy Raposo  
Praça Municipal Nr. 62

### Dr. Carlos Heller

Prakt. der Hamburger, Wiener und Pariser Hospitäler.  
Allgemeine Praxis.  
Spezialbehandlungen der Haut- und Haartransferten, Hornwege und Geschlechtsleiden.  
Gabinet für:  
Höhensonne — Diathermie — Ultraviolett — Strahlen- und Elektrolyse (Med. Kosmetik).  
Praça Tirabentes 57 (über S. Maria) — 10-12 vormitt. 3 ein halb — 6 ein halb nachm.

### Waldemar Grummt

Jahranz: von 9 bis 11 und von 1 bis 4 Uhr  
Rua 13 de Maio 51

### Außerordentlich günstige

## Kapital-Anlage

In Luftkurort von überagender Bedeutung ist eine gutgehende Buchhandlung

mit Papier- und Schreibwaren-Abteilung zu verkaufen oder zu verpachten. Ausserordentlich günstige Bedingungen. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Drei-Zimmer-Wohnung im Hause. Keine Geschäftslage im Zentrum der Stadt.  
Anfragen unter „Anlage“ 1572 an die Redaktion dieser Zeitung.

### Landverkauf.

Dicht bei Ponta Grossa, sind Alqueires Camp mit Wald, gut mit Draht eingezäunt, billig zu verkaufen. Das Land passt für jede Pflanzung, für Viehzucht, Milchschafst u. Bienezucht, ist reichlich mit Wasser versehen, passend für einen Wasserbetrieb. Nähere Auskünfte bei  
**Paulo Hauke**  
Ponta Grossa — Paraná  
Rua Coronel Dulcideo Nr. 76 neben dem Hospital.

### Zementfliesen

(Ladrillos)  
In bester Qualität und feinsten Ausführung, für Bürgersteig (Calçadas) u. Fußböden offeriert die Zementfliesenfabrik  
**Casa Helvetia**  
Rua Masc. de Guaraná 47 — Curityba  
Bestellungen von auswärts werden prompt und promptlich erledigt.

### Pferdehaare

für Pinsel, Bürsten und Pinselmachen hat auf Lager  
**Augusto Heeren**  
Curityba  
N. B. Jeder kann die gewünschte Haare aussuchen.

### Grundstück

18 Morgen, davon 10 Morgen gute Gebäulichkeiten, Stellungsrecht mit guter Rundschau. Ist in Jaraguá zu verkaufen. Nähere Auskünfte gibt  
**Richard Hass**  
Jaraguá do Sul.

## Allevat

### Neue tobbringende Raucherpille in China.

In China breitet sich ein neues Laster aus, das leicht bekämpft ist, die Opiumleuchte abzulösen. Dieser Wechsel erscheint umso verhängnisvoller, als nach dem Gutachten Sachverständiger dieses neue Narkotikum ungleich schlimmere Folgen zeitigt als das Opiumlaster, da es den Menschen, der ihm verfallen ist, binnen vier bis fünf Jahren ins Grab bringt. Das gefährliche Mittel stellt sich in Form einer Raucherpille dar, die aus Heroin, Diätylmorphin, salpetersaurem Strychnin, schwefelsaurem Chinin, Coffein, Milchzucker und Zucker zusammengesetzt ist. Die Dosisierung ist so bemessen, daß eine verhältnismäßig kleine Menge dieser Bestandteile für zehntausend Pillen ausreicht. Die rauch dieses Raucherlaster Fortschritte gemacht hat, geht aus den großen Quantitäten Strychnin und Coffein hervor, die zurzeit zwecks Anfertigung der Raucherpille in China eingeführt werden. Sind doch im Jahr 1924 allein in Shanghai 22.234 Pfund Coffein und 1.307 Pfund Strychnin eingeführt worden. In Anbetracht der drohenden Gefahr hat sich eine englische Firma, deren Spezialität der Export von Drogen nach dem Osten ist, freiwillig der Polizei Antio Opium Gesellschaft gegenüber verpflichtet, in Shanghai weitere Einfuhren nicht mehr zu machen, bis ihr zuverlässige Bürgschaft für die legale Verwendung der eingeführten Drogen gegeben ist. Da Strychnin nicht zu den Drogen, deren Ausfuhr verboten ist, gehört, so ist dieses freiwillige Anerkennen der Firma mit besonderer Genugtuung zu begrüßen. Die chinesischen Behörden sind eifrig bemüht, das Ursprungsland festzustellen, aus dem die großen Quantitäten Heroin kommen, das den Hauptbestandteil der Raucherpille bildet. Die Nachfrage nach Heroin ist in Shanghai in ständigem Steigen begriffen, und eine einzige Drogenfirma hat allein so viel Heroin eingeführt, daß alle Krankenhäuser Chinas mit dem Arzneimittel versorgt werden können.

### Wiederkehr der Bluse — Beginn einer Moderevolution?

In Paris ist die Bluse, die alle solide Bluse, die im Anfang des Jahrhunderts noch Mode war, wieder aufgetaucht. Was man heute Bluse nennt, hat bekanntlich mit der gleichnamigen alten Bluse nichts zu tun. Es ist ein kalafähnliches Übergewand, das über den Rock fällt, während die alte Bluse in den Rock gezogen wurde oder durch einen Gürtel vom Rock getrennt war. Das jetzt in Paris aufgetauchte Modell das auch bereits seinen Weg nach London gefunden hat, erregt bei den jungen Damen, für die die alte Bluse ein legendäres Kleidungsstück geworden ist, Aufsehen. Sie erscheint vorzugsweise in hellen Farben und macht Anspruch darauf, der Vorkriegsbluse in allem zu gleichen. Das neue Modell zeigt dann auch die Falten auf der Bluse, die man innauf verweisen möchte. Es fehlt auch nicht der Taillengürtel, der aus rotem breitem Leder gearbeitet ist. Sollte die Hemdbluse wirklich wieder Mode werden, so bedeutet das eine revolutionäre Umwälzung der Körperlinie; denn es ist selbstverständliche Voraussetzung, daß damit die Taille höher gelegt und wieder eng wird.

### Elche in Wassersnot.

Die Überschwemmungen, unter denen kürzlich ausgedehnte Gegenden Europas zu leiden hatten, haben auch das Memeldelta und seine weitere Umgebung nicht verschont. Tausende von Hektar Landes waren ein einziger großer See. Auch in dem am Nordrand der Memelniederung gelegenen, etwa Quadratkilometer großen Wald von Bundeln, der neben dem großen Uebenhorster Forst und der Kurischen Nehrung der hauptsächlichste Aufenthaltsort der Elche in Ostpreußen und im Memelgebiet ist, stand das Wasser bis zu zwei Meter hoch. Die Elche, etwa fünfzig an der Zahl, die hier stand, sind in diesem typischen Bruchwald die glücklichsten Lebewesen. In jedem Frühjahr steht dieser Wald unter Wasser. Da aber der Elch das Wasser liebt und auch ein guter Schwimmer ist,

macht ihm das gewöhnliche Frühjahrshochwasser wenig Sorge.

Bei den letzten Ueberschwemmungen lagen die Verhältnisse jedoch wesentlich anders. Das Hochwasser kam sehr plötzlich und in nie dagewesenen Mengen. Im ersten Schreck flüchteten die Elche auf die durch den Wald führende hoch gelegene Landstraße. Die Rinde der jungen Chausseebäume wurde von den hungrigen Tieren bis zur Krone vollständig gefressen. Auf der Chaussee sah man öfters Elche, die einen müden und kranken Eindruck machten. Hunger und Ermüdung ließen sie alle Scheu vor dem Menschen vergeßen. Ein eigenartiges Bild bot auch der Waldkriechhof, der wie eine Insel aus dem Wasser hervorragte und der, eine zweite Arche Noah, zu einer Zufluchtsstätte für Elche, Nashorn und Hirsche geworden war. Als nun plötzlich der Frost eintrat, wurde es den Elchen fast unmöglich, auf der Suche nach Nahrung das Eis im überschwemmten Wald zu durchbrechen. Beim Durchwaten des Wassers zerschneit ihnen das scharfe Eis Vorderläufe und Brust. Im stillen Wald hörte man dauernd das Durchbrechen des Eises durch die wütenden und schwimmenden Elche. Die Tiere waren schließlich gezwungen, den Wald, dessen Umgebung ebenfalls viele Kilometer weit überschwemmt war, zu verlassen und sich erst auf trockene Felder und von da in die nächst gelegenen, vom Hochwasser verschonten Wälder zu retten, wo sie ein vorläufiges Quartier gefunden haben.

Schlummer ging es den Elchen auf einer der zahlreicheren Inseln des Memeldeltas. Dort waren drei ausgewachsene Tiere im Eise eingeschlossen. Ein Elch mußte sofort grüdeln, der Versuch, die beiden anderen zu retten, nach einigen Tagen aufgegeben werden. Das Fleisch dieser Elche, von denen jeder 6-8 Zentner wog, wurde an die arme Bevölkerung der vom Hochwasser heimgeführten Gebiete abgegeben. Somit sind die Elche verhältnismäßig gut über das überaus schwere Hochwasser hinweggekommen; denn der Bestand in den Reservieren des Memeldeltas beträgt mehrere hundert Stück. Viel schlimmer ist es den Rehen

ergangen, von denen allein im Wald von Bundeln etwa 30-40 Stück umgekomen sind.

**Vier Millionen Mark für einen Teppich.**  
Im Pariser Louvre ist zurzeit ein Teppich ausgelegt, der von den Kennern als das schönste Stück der Welt unter dem Namen „Jagteppich“ bekannt und so berühmt ist, daß er für eine der Sommerferien in Wien, Tiger, Panther und Edelstiche mit Blumen in den herrlichsten Farben ab; ein Teppich von höchstem koloristischem Reiz. Von der französischen Zollbehörde wurde der aus England kommende Teppich auf 120.000 Pfund Sterling geschätzt. Würde er in Frankreich verbleiben, so müßte für ihn ein Zoll von 20.000 Pfund Sterling erlegt werden. Er ist aber für kurze Zeit zu Ausstellungen geworden nach Paris verführt worden und bildet das Glanzstück in der Sammlung des Reichthumers eines Londoner Blattes. Wie dieser bereits ein amerikanisches Angebot in Höhe von 200.000 Pfund Sterling abgelehnt. Der Teppich wurde mit der Bewilligung der Reparationskommission an Behar verkauft. Wie die Uebersetzung von Peter dem Großen zum Geschenk.

### Yutige & Co

Ein Held. Ein Löwe- und Tigerbändiger. Im Zirkus seine Vorstellungen beendet. Er verläßt darauf dem Publikum: „Demjenigen Herrn, der die letzten, zahlte ich 50 Mark Prämie! Dieses Schwanke von der Galerie herunter, ich möchte dieses Schwanke zu dem Bändiger. „Allo Sie wollen wirklich mit ihm? „Allo, wenn Sie geben 50 Mark, dann muß ich ihn bringen.“